

## Höhepunkt auf dem Wege zum Jahrestag...

(Fortsetzung von Seite 1)

Das Fest der russischen Sprache am 23. April 1974.

Der internationale Leistungsvergleich der besten FDJ-Gruppen am 23. April 1974.

Das Symposium mit dem internationalen Studentenkomitee und der Solidaritätsveranstaltung am 24. April.

Die FDJ-Studienringe sind Ausdruck für die Verwirklichung unseres neuen Jugendgesetzes. Deshalb geht es nicht nur um die Durchführung von Veranstaltungen schlechthin. Es kommt darauf an, wie Genosse Hans Modrow, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, auf der XI. Bezirksdelegiertenkonferenz der FDJ betonte, daß jeder FDJler Tag für Tag mit all seinem Wissen, mit seinen Kräften an der Vergrößerung der Macht des Sozialismus und an der Vergrößerung des Reichtums des Volkes arbeitet. Die VI. FDJ-Studientage werden beendet mit der Kampfdemonstration am 1. Mai, an der alle FDJler im Stabemilieu teilnehmen.

Dr. Gabriele Fink, FDJ-Kreisleitung, Sekretär für Wissenschaft

## Gedanken zum Friedensprogramm

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Veränderungen in den internationalen Beziehungen beweisen, daß der real existierende Sozialismus nicht nur den Prozeß der sozialen Befreiung der Völker, sondern auch den Prozeß ihrer Befreiung von der Geißel des Krieges beschleunigt. Immer fester verankert sich deshalb im Bewußtsein der Völker das Bewußtsein, daß Sozialismus und Frieden nicht voneinander zu trennen sind.

Die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft kämpfen darum, die positiven Veränderungen in den internationalen Beziehungen weiter auszubauen und den Entspannungsprozeß unumkehrbar zu machen. Das ist keine leichte Aufgabe, denn die gegenwärtige Periode ist äußerst kompliziert und widerspruchsvoll. Die reaktionärsten und aggressivsten Kräfte des Imperialismus, die an der Aufrechterhaltung der internationalen Spannungen interessiert sind, versuchen zum Gegenstand überzugehen. Sie suchen den Atomkrieg zu organisieren, die imperialistische Division gegen die sozialistischen Länder und besonders mit verstärkter Rüstung die materielle Vorbereitung eines Weltkrieges.

Diese Angriffe der Feinde des Friedens wndern uns nicht. Geht es doch um den historisch gesetzmäßigen Klassenkampf der beiden Systeme - des kapitalistischen und des sozialistischen. Sozialistische Friedenspolitik ist deshalb revolutionäre Politik. Sie ist darauf gerichtet, die günstigsten Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus/Kommunismus, den Kampf der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern und die Entwicklung der jungen Nationalstaaten zu schaffen sowie den Spielraum des Imperialismus immer weiter einzusengen. Es geht um die Schaffung solcher Bedingungen, daß der unvermeidliche Klassenkampf zwischen den beiden Systemen auf eine Ebene übergeht, aus der nicht gefährliche Konflikte, Weltkriege und Weltkrieg drohen. Dabei sind wir gewiß, daß trotz der Versuche der reaktionärsten Kräfte, das Rad der Geschichte zurückzudrehen, die weltpolitische Entwicklung durch die anhaltenden Veränderungen des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und des Friedens bestimmt wird. Aktionen dieser Kräfte können zwar den Prozeß der Konsolidierung der Entspannung verlangsamen, aber nicht aufhalten. Die Politik der friedlichen Koexistenz, die den ureigensten Interessen der Völker entspricht, wird sich trotz aller imperialistischen Scharmützel weiter durchsetzen.

Die Zeit arbeitet für Frieden und Sozialismus. Diese Feststellung ist richtig, insofern durch unsere Arbeit der Frieden sicherer wird und der Sozialismus weiter voranschreitet. Davon ausgehend stellt Genosse L. I. Brezhnev kürzlich in seiner Rede in Alma Ata fest, daß in der Endkonsequenz die Erfolge der Außenpolitik durch die Erfolge der Innenpolitik, durch das Niveau unseres wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und Verteidigungspotentials, durch die politische und moralische Einheit unseres Volkes "bedingt" sind.

Diesen dialektischen Zusammenhang jeden von uns bewußt zu machen, überall zu überlegen, wie wir noch erfolgreicher zur Stärkung unseres Staates und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft beitragen können, ist gerade jetzt, wo wir uns auf die Kommunalwahlen vorbereiten, eine entscheidende Aufgabe der täglichen Parteiarbeit.

## Aus dem Parteiloben - Aus dem Parteiloben - Aus dem Parteiloben - Aus dem Parteiloben - Aus dem Parteiloben

Unsere Parteigruppe „Lehrkörper 1“ hat ihren Wirkungsort im Lehrgebiet Maschinentechnik der Section Energieumwandlung und unterscheidet sich, wie wir meinen, sicher nicht von anderen guten Parteigruppen an unserer Universität mit einem ähnlichen Wirkungsort. Für ein gutes innerparteiliches Leben und eine wirksame Parteigruppenarbeit ist ein Parteilobkollektiv, von acht Genossen, wie wir es sind, gerade groß genug, um in einem geschlossenen überschaubaren Wirkungsbereich, wie unserem Lehrgebiet, politisch-ideologisch wirken und führen zu können.

### Schnell reagieren

Denn auf alle Fragen und Probleme muß man als Parteigruppe schnell reagieren, sich einen parteimäßigen Standpunkt bilden und zunächst alle Genossen befähigen, auftretende Fragen beantworten zu können.

Wir messen unsere Parteiarbeit an folgenden Fragen:

- Versteht es jeder Genosse, das tägliche politische Gespräch mit den parteilosen Kollegen zu führen?

# Genossen an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb

### Wie die Genossen der Parteigruppe „Lehrkörper“ der SED-Grundorganisation Energieumwandlung die Beschlüsse der Partei in ihrem Arbeitskollektiv umsetzen

durchgesetzt, daß die weitere allseitige Stärkung unserer Republik untrennbar mit der festen Integration der DDR in die sozialistische Staatengemeinschaft verbunden ist, an deren Spitze die Sowjetunion steht.

Die gewachsene ideologische Klarheit findet in erhöhtem Aktivitäts in der täglichen Arbeit und damit in der Wett-

Einem Schwerpunkt in unserem Wettbewerbsprogramm bildet die Lehre, die Auszubildende und Erziehung der Studenten in unseren meßtechnischen Praktika

Unsere Praktika „Grundlagen der Maschinentechnik“ durchlaufen jährlich etwa 140 Übungsgruppen mit durchschnittlich zehn Studenten und je sechs Übungen.

Probleme gut miteinander verknüpfen. In unserem Kollektiv der Gewerkschaftsgruppe beraten wir, wie wir zu politischen Höhepunkten, zum Beispiel 1. Mai und den am 19. Mai stattfindenden Kommunalwahlen, auch in unseren Übungen politisch wirksam werden können.

In unseren Forschungsaufgaben legen wir besonderen Wert auf Praxisbezogenheit und schnelle Überführung von Forschungsergebnissen. Wo es möglich ist, streben wir Kooperationsbeziehungen zu unseren sozialistischen Nachbarländern und besonders zur SU an. Im Vor-

jahr haben Kollegen unserer Lehrgebietes auf dem Gebiete der Natriummeßtechnik erfolgreich Forschungsaufgaben gemeinsam mit der Sowjetunion lösen können.

Die wenigen Beispiele aus unserer Arbeit sollen für viele andere stehen. Unser Wettbewerbsprogramm wird von allen Kollegen sehr ernst genommen. Unter der Führung der Parteigruppe glauben wir, daß auch wir im 23. Jahr unserer Republik unseren Beitrag zur Lösung unserer Hauptaufgabe bringen werden.

Die Parteigruppe LK 1



Foto: Bode

- Wie trägt jeder Genosse dazu bei, alle für die Erfüllung unserer Parteibeschlüsse zu gewinnen?

- Entwickelt sich ein enges Vertrauensverhältnis zwischen den Genossen und parteilosen Kollegen?

- Kennen wir die Meinungen, Fragen und Probleme, und werden diese Fragen offen und kameradschaftlich diskutiert?

- Wirken die Genossen als Vorbild? Stehen sie an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb?

Diese Fragen sollen Richtschnur für alle Parteigruppen sein.

### Autorität gefestigt

Seit dem VIII. Parteitag haben sich bei uns das Vertrauensverhältnis zu den Kollegen und die Autorität unserer Partei weiter gefestigt. Bei allen Kollegen hat sich die Erkenntnis

bewertungsführung im 25. Jahr unserer Republik ihren Niederschlag.

Zu jeweiligen politisch-ideologischen Schwerpunkten entsprechend dem Plan der politischen Massenarbeit haben die Genossen unserer Parteigruppe interessante Argumentationen erarbeitet und damit die politische Auseinandersetzung bereichert, unter anderem zu Fragen des Sozialdemokratismus, um nur ein Beispiel zu nennen.

Wir bemühen uns stets darum, daß diese politischen Schwerpunkte und alle sich daraus ergebenden Fragen offen und ehrlich auch außerhalb von Versammlungen ausdiskutiert werden. Heute sind wir stolz, daß unsere Gewerkschaftsgruppe zweimal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und außerdem für vorbildliche Kulturarbeit ausgezeichnet werden konnte.

### Schwerpunkt: Lehre

Unsere fachlichen und erzieherischen Aufgaben in Lehre und Forschung stellen und lösen wir gemeinsam im Kollektiv mit den parteilosen Kollegen.

Unser Praktikum kommt der Forderung nach einer engen Verbindung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung und nach Intensivierung des experimentellen Arbeitens während des Studiums nach. Es besitzt einheitlichen Charakter für Studenten aus neun Sektionen.

Der inhaltlichen, methodischen und pädagogischen Aufbereitung des Lehrstoffes hat unser Kollektiv große Aufmerksamkeit gewidmet. So bildet die Ausarbeitung von Lehrheften einen Schwerpunkt unseres diesjährigen Wettbewerbsprogramms, um eine bessere Vorbereitung der Studenten zu ermöglichen. Die Studenten arbeiten in Übungskollektiven zu etwa acht Studenten, die gemeinsam die Meßaufgaben lösen und auswerten.

Das ist nicht neu, setzt aber zugleich selbständiges und kollektives Arbeiten voraus.

### Politisch wirksam

Die Praktika sind besonders gut geeignet mit den Studenten ins Gespräch zu kommen. In solchen Gesprächen lassen sich fachliche und gesellschaftliche

## Vorbild - bestes Argument

Die Genossen unserer Parteigruppe stehen mit ihren fachlich guten und sehr guten Leistungen jeweils im vorderen Drittel ihrer Seminargruppen. Von neun erhalten sieben ein Leistungsstipendium. Grundlage dafür ist eine gute Lerneinstellung unserer Genossen. Sie wissen, warum, weshalb und was sie studieren, sie wissen aber auch, daß das Vorbild das beste Argument ist. Wir haben erkannt, daß der Kampf um hohe Studienleistungen über die Vorbildwirkung am ehesten die ganze Seminargruppe erfaßt. Voraussetzung ist dabei die Haltung im Studium, das Bemühen um hohe Studienleistungen, was sich nicht nur in der Güte der Zensuren ausdrücken muß.

Die Probleme des Selbststudiums und der Studiendisziplin werden von uns Genossen nicht nur in den FDJ-Versammlungen diskutiert, sondern auch im Wohnheim. Innerhalb der Parteigruppe haben wir uns darüber ausgesprochen. Argumente gesammelt und konkrete absehbare Ziele gestellt (Unterstützung der Schwächeren, Verbesserung des kollektiven Lernens vor Prüfungen usw.). Wichtig war auch die Diskussion bei der Auf-

stellung der Zielvereinbarung, wenn die persönlichen Gespräche.

Oft wurden die FDJ-Leitungen angesprochen, damit unsere Vorbildleistungen zielstrebig verwirklicht werden. Eine ständige Zusammenarbeit ist vorhanden. Oft leiten die Genossen selbst Lernzirkel.

Allerdings hatten wir auch in der Parteigruppe Diskussionen über die eigenen Leistungen. Wir wollten feststellen, daß eine Genossin zum Abschluß des Studienjahres in Marxismus-Leninismus eine 4 hatte. Nach einer gründlichen Analyse und den Hinweisen von anderen Genossen verpflichtete sie sich zu einer 2. Nach dem letzten Semester hatte sie ihr Ziel erreicht.

Maßnahmen ergriffen wir auch ganz konkret zu Fragen des Vorlesungsbesuches.

Stefan Winkel, 2. Studienjahr, Section Physik

## „Signal DDR 25“ Ausschreibung der Kreismeisterschaften im militärischen Mehrkampf am 27. April 1974

Wettpartizipierende Disziplinen:  
 a) Geländelauf für Männer 3 000 m  
 b) Geländelauf für Frauen 1 800 m  
 c) KK-Schießen für Männer und Frauen  
 Zu a) Beim Geländelauf (Männer) sind die Kontrollpunkte 1 Handgranaten-Wettpartizipation, 60 m, 3 Würfe und Kontrollpunkt 2 LG-Schießen, 5 Schuss auf Scheibe 1 A, Anschlag liegend frei, Entfernung 50 m zu absolvieren.  
 Zu b) Beim Geländelauf (Frauen) sind die Kontrollpunkte 1 Handgranaten-Wettpartizipation, 30 m, 3 Würfe und  
 Kontrollpunkt 2 LG-Schießen, 5 Schuss auf Scheibe 1 A, Anschlag liegend frei, Entfernung 50 m zu absolvieren.  
 Zu c) KK-Schießen (Männer und Frauen): KK-Sportgewehr, Modell V, Anzahl der Patronen 5 Schuss, Zielgröße Ringgröße, Entfernung 50 m, Anschlag liegend frei.  
 Abgabetermin der Meldungen: 25. April 1974

## Tatsachen und Argumente über die Bundesrepublik (III)

### Permanente Gefährdung der Arbeitsplätze

Sicherheit der Arbeitsplätze ist nirgendwo gegeben, wo das Privatigentum an den Produktionsmitteln existiert. Wenn ein Unternehmen Pleite zu machen droht, dann trifft es meist die über 40-jährigen, die Kranken, die Invaliden. Und manchmal auch die ganze Belegschaft eines Unternehmens. Diese Meldung der BRD-Nachrichtenagentur DPA vom November 1973 spricht für sich:

„Näherzu auf alle Wirtschaftszweige erstrecken sich Pleiten der kleinen und mittleren Unternehmen. In der Textil- und Bekleidungsindustrie, in der Bauwirtschaft und im Handel haben in den letzten drei Monaten Hunderte Betriebe als Folge der inflationären Entwicklung in der Bundesrepublik ihre Tore schließen müssen. Während in den meisten Fällen die Unternehmen bedauerlicherweise und sich so einen „neuen Start“ sichern konnten, verloren Tausende Arbeiter nicht nur ihre Arbeitsplätze, oft wurden sie auch noch um Hunderttausende DM Löhne und Gehälter geprellt. In den letzten Wochen gerieten in den Bogen der Stilllegungen auch be-

reife Unternehmen der Metallindustrie, wie die Wirtmannwerke Hagen und die Solinger Gesenkschmiede Gott. 2470 Firmen hätten bereits in den ersten Monaten dieses Jahres in der BRD Konkurs und Vergleichsverfahren angemeldet. 436 waren es allein im Bundesland Nordrhein-Westfalen in den Monaten Juli und September. Hand in Hand

### Kurzarbeit zu Lasten der Arbeiter

Nicht immer ist es der sofortige Verlust des Arbeitsplatzes, der die generelle soziale Unsicherheit im Kapitalismus für die Betroffenen unmittelbar spürbar werden läßt. Nicht selten versuchen Unternehmen, die für den Kapitalismus typischen Absatzschwierigkeiten durch Kurzarbeit zu kompensieren, das heißt weniger Waren als möglich zu erzeugen und Lohnkosten einzusparen.

Diese typisch kapitalistische Praxis geht eindeutig zu Lasten der Arbeiter und Angestellten, die zum Teil erhebliche Lohnstrafen erleiden.

mit der Aufgabe kleiner konjunkturempfindlicher Betriebe gehen Stilllegungsbeschlüsse der großen Konzerne. Sie verlagern die Produktionen aus sogenannten „unrentablen“ Werken in vielen Fällen in ausländische Zweigwerke, wo ihnen niedrigere Löhne höhere Profite bringen. Jüngstes Beispiel für die Politik des „Gesundbrunnens“ ist der Beschluß der Ruhrkohle AG vom 8. November, weitere 10 000 Bergarbeiter auf die Straße zu setzen.“

### „In Textilkonzernen wie Aschaffenburger oder dem Raum um Harford-Bielefeld“

haben für 1400 der rund 2200 Beschäftigten voraussichtlich für vier Wochen Kurzarbeit eingeführt. Das Unternehmen begründete die Kurzarbeit mit dem schlechten Auftragslage des Möbelhandels, bei dem vor allem der Anteil an Kreditkäufen spürbar zurückgegangen sei.“

„Die zu dem...“

„In Textilkonzernen wie Aschaffenburger oder dem Raum um Harford-Bielefeld“

haben für 1400 der rund 2200 Beschäftigten voraussichtlich für vier Wochen Kurzarbeit eingeführt. Das Unternehmen begründete die Kurzarbeit mit dem schlechten Auftragslage des Möbelhandels, bei dem vor allem der Anteil an Kreditkäufen spürbar zurückgegangen sei.“

„Die zu dem...“

Oktober wurden 67 800 Beschäftigte mit eingeschränkter Arbeitszeit gestellt. 31 500 mehr als im Vormonat. Betroffen waren vor allem das Bekleidungs-gewerbe, die Textil- und die Schuhindustrie. Nennenswert ist allerdings jetzt auch die Kurzarbeit im Maschinenbau, in der Holzbearbeitung, beim Straßenfahrzeugbau und in der keramischen Industrie.“

„Auch der Präsident des hessischen Landwirtschaftsministers, Dr. Friedrich Wehner, äußerte ernste Sorgen...“

„Statt der geplanten Entlassung von etwa 1 000 Arbeitkräften im Produktionsbereich Baummaschinen der Rheinisch-Westfälischen Maschinen- und Werkzeugfabrik in Hainver...“